

Bewerbung für den Landesvorstand DIE LINKE. Sachsen

Mein Name ist Sarah Buddeberg, ich bin 27 Jahre alt und gehöre dem Stadtverband Dresden an. Nachdem ich viele Jahre zwar politisch aktiv, aber nicht organisiert war, bin ich zuerst der linksjugend [´solid] und schließlich der LINKEN beigetreten. Seit November 2008 bin ich gewählte Jugendkoordinatorin des Stadtverbandes Dresden und arbeite seitdem zusammen mit vielen anderen erfolgreich daran, die Jugendgruppe aufzubauen und zu strukturieren.



Zur Dresdner Stadtratswahl kandidierte ich auf Listenplatz zwei in einem der 13 Wahlkreise. Diese Entscheidung habe ich bewusst getroffen und ernst genommen, weshalb ich die Möglichkeit eines dreimonatigen Praktikums in der Dresdner Stadtratsfraktion nutzte. In dieser Zeit habe ich mich mit der Kommunalpolitik strukturell und inhaltlich auseinandergesetzt.

Zwar bin ich selbst nicht Stadträtin geworden, jedoch hat der Wahlkampf, den ich sehr intensiv miterlebt und geführt habe, zu einer noch stärkeren Identifikation mit der Partei DIE LINKE und deren Inhalten geführt und mich in dem Wunsch bestärkt, mich mehr in die Partei einzubringen.

Nachdem ich im Sommer mein Studium der Theaterwissenschaft erfolgreich abgeschlossen habe, konnte ich den Landtags- und Bundestagswahlkampf nicht nur ehrenamtlich unterstützen, sondern auch in der Landesgeschäftsstelle der LINKEN. Sachsen.

Im Zuge meiner Tätigkeit in der Landesgeschäftsstelle aber auch als Jugendkoordinatorin habe ich mich mit der Arbeit des Landesvorstands bereits intensiv auseinandergesetzt und bin überzeugt, dass ich einen guten Beitrag zur stärkeren gesellschaftlichen Verankerung der LINKEN Sachsen leisten kann.

Dabei ist es mir wichtig, ein neues Dresdner Gesicht darzustellen und damit auch stellvertretend für einen stetig wachsenden Jugendverband innerhalb der LINKEN hier in Sachsen zu stehen. Gleichzeitig habe ich als Neu-Dresdenerin und durch die Arbeit in der Landesgeschäftsstelle einen differenzierten Blick auf unseren Stadtverband.

Um DIE LINKE. Sachsen als Ganzes voranzubringen, sollten wir von anderen Parteien unterscheidbar sein. Das bedeutet für mich, dass wir einen anderen Umgang mit Mitgliedern und den Bürgerinnen und Bürgern pflegen müssen, indem wir in unseren Inhalten und unserem Handeln zeigen, dass eine andere Gesellschaft möglich ist. Dafür müssen wir strukturiert vorgehen, Ideen entwickeln und Standpunkte für uns festlegen, also auch kreativ sein – dazu möchte ich meinen Beitrag leisten.

Meine politischen Hauptthemenfelder sehe ich vor allem in den folgenden Punkten:

- Kultur und Soziculture
- Gleichstellung
- Antifaschismus

Mir ist bewusst, dass Antifaschismus mehr bedeutet, als einmal im Jahr zum 13. Februar in Dresden auf die Straße zu gehen. Genauso wichtig ist es, Aufklärungsarbeit zu leisten und mit Vereinen und Verbänden zusammenzuarbeiten, aber auch, dass wir als Partei eindeutig

Position beziehen. Es ist eines der Themen, mit dem wir die Bürgerinnen und Bürger überzeugen können und welches mich seit Jahren politisch aktiv hält.

Dass ich keine gebürtige Sächsin bin, hört man mir an, auch wenn ich schon seit sieben Jahren in Sachsen lebe. Aufgewachsen bin ich in Nordrhein-Westfalen, in meiner Familie hat das Thema Gerechtigkeit durch das soziale Engagement meiner Eltern immer eine große Rolle gespielt. Ich habe inzwischen in Sachsen ein Zuhause und eine politische Heimat gefunden, worüber sich auch meine Familie trotz der räumlichen Entfernung sehr freut.

Um von hier aus DIE LINKE in Parteistrukturen und Politik aktiv mitzugestalten, bitte ich Euch herzlich meine Kandidatur zu unterstützen.